



## publity Performance GmbH

Leipzig

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die publity Performance GmbH, Leipzig

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der publity Performance GmbH, Leipzig, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der publity Performance GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

##### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 5. Mai 2021

**Grant Thornton AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Sebastian Koch, Wirtschaftsprüfer*

*Kathleen Hennig, Wirtschaftsprüferin*

## Bilanz

**AKTIVA**



	31.12.2021	31.12.2020	
	EUR	EUR	
1. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig	779.617,41	1.037.076,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	252.478,20	313.250,02	
	1.032.095,61	1.350.326,02	
<b>PASSIVA</b>			
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		331.421,99	596.077,40
2. Rückstellungen			
andere Rückstellungen		45.325,00	98.900,00
3. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	500.000,00		500.000,00
b) Bilanzgewinn	155.348,62		155.348,62
		655.348,62	655.348,62
		1.032.095,61	1.350.326,02
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen:			
Anzahl:		3	3
Fondsvolumen in TEUR:		38.635	62.865

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2021	2020
	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen		-3.932,00	0,00
2. Provisionserträge		1.059.155,51	1.815.176,72
3. Provisionsaufwendungen		0,00	-27.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		71.713,03	83.532,24
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-206.548,20		-442.475,00



	<b>2021</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.177,00	-238.725,20	-51.343,76
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-550.104,22	-683.373,39
		-788.829,42	-1.177.192,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-29.119,17	-12.154,15
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		308.987,95	682.362,66
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-742,25	0,00
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		309.730,20	682.362,66
10. Jahresüberschuss		0,00	0,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		155.348,62	155.348,62
12. Bilanzgewinn		155.348,62	155.348,62

## Anhang

### I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die pubilty Performance GmbH hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister Leipzig unter HRB 28356 eingetragen.

Die Gesellschaft ist seit dem 18. September 2014 eine Kapitalverwaltungsgesellschaft i. S. d. § 17 Abs. 2 Nr. 1 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB).

Der Jahresabschluss der pubilty Performance GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt. Der Jahresabschluss beachtet gemäß § 38 Abs. 1 KAGB in Verbindung mit § 340a HGB die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften.

Mit Vertrag vom 18. Juni 2014 hat sich die Gesellschaft gegenüber der Muttergesellschaft, der pubilty AG, Frankfurt am Main, verpflichtet, mit Wirkung zum 1. Januar 2014, den Jahresüberschuss abzuführen. Im Gegenzug hat sich die pubilty AG verpflichtet einen entstehenden Jahresfehlbetrag der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag wurde unter Bezugnahme auf die §§ 301, 302 Aktiengesetz geschlossen und am 27. Juni 2014, im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig eingetragen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaft sind einzeln unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet worden. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen worden.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen nicht.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen an Kreditinstitute und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen war nicht erforderlich.

#### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

#### Verbindlichkeiten



Die sonstigen Verbindlichkeiten werden entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

**Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

**III. Erläuterungen zur Bilanz**

**Forderungen an Kreditinstitute**

Die ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute betreffen täglich fällige Guthaben bei der Sparkasse Frankfurt.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich in TEUR wie folgt zusammen:

	31.12.2021	Vorjahr
Forderungen gegen verwaltete Investmentvermögen	98	199
Umsatzsteuerforderungen	154	111
Sonstiges	0	3
	252	313

Die Forderungen gegen verwaltete Investmentvermögen (TEUR 98; Vorjahr: TEUR 199) resultieren aus Verwaltungsvergütung einschließlich berechneter Vergütung für die Objektverwaltung.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - sämtlich eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich in TEUR wie folgt zusammen.

	31.12.2021	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber der publity AG	328	552
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	6
Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	2	38
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0
	331	596

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin publity AG setzen sich in TEUR wie folgt zusammen:

	31.12.2021	Vorjahr
Objektverwaltung	18	-34
Geschäftsleitungsumlage	0	124
Verrechnungskonto	310	462
	328	552

**Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Compliance & Interne Revision TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 50) und Kosten der Abschlussprüfung/Offenlegung TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 30).



## Eigenkapital

Das satzungsmäßige gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 500.000,00 und ist voll eingezahlt. Der Gewinnvortrag in Höhe von EUR 155.348,62 betrifft die aufgelaufenen Jahresüberschüsse bis zum 31. Dezember 2013 und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von EUR 309.730,20 wird aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die Gesellschafterin, die pubilty AG, Frankfurt am Main, abgeführt.

## Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

## Haftungsverhältnisse / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB sowie wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren aus der Vergütung für die Verwaltung der pubilty Performance Fonds Nr. 6, Fonds Nr. 7 und Fonds Nr. 8 GmbH & Co. geschlossene Investment KG in Höhe von TEUR 1.059 (Vorjahr: TEUR 1.815). Die Erlöse wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 81), periodenfremde Erträge aus Korrektur Verwaltungskosten TEUR 43 (Vorjahr: 0) und Ausbuchung einer Verbindlichkeit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Erträge aus Lohnfortzahlungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2).

### Andere Verwaltungsaufwendungen

In diesem Posten werden insbesondere Aufwendungen für die Geschäftsleitungsumlage 2021 TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 98), Risikomanagementumlage TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 9), Rechts- und Beratungskosten TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 7), Raumkosten TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 42), Objektverwaltung TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 402), Complianceprüfung TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 20) und Buchführungs- und Abschlusskosten TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30), Revisionsaufwendungen TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 30) ausgewiesen. Periodenfremde Aufwendungen entstanden durch beendete Betriebsprüfungen (TEUR 14) sowie Nachberechnung von Gebühren für das Vorjahr (TEUR 10).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Rahmen von Betriebsprüfungen bezogen auf vororganschafliche Feststellungszeiträume entstanden Nachberechnungen bzw. Rückerstattungen, die sich nahezu ausgleichen.

## V. Sonstige Angaben

### Beschäftigtenzahl

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 4 (Vorjahr: 5) Mitarbeiter\*innen beschäftigt, die ausschließlich als Angestellte tätig waren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren 3 Mitarbeiter\*innen in Vollzeit und ein Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

### Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsleiter waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Christoph Johannes Blacha, Geschäftsleiter Portfoliomanagement

Herr Frank Schneider, Geschäftsleiter Risikomanagement

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einer Prokuristin vertreten. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Ein Geschäftsleiter erhält Vergütungen von der Gesellschaft. Die übrigen Geschäftsleiter bezogen ihre Bezüge von anderen Gesellschaften.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Herr Hans-Jürgen Klumpp, Landesbankvorstand im Ruhestand

(Aufsichtsratsvorsitzender)



Herr Wolfgang Faillard, Wirtschaftsprüfer/Rechtsanwalt/Steuerberater in Kanzlei HLFH

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Frank Vennemann, Rechtsanwalt

(Aufsichtsratsmitglied)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 27.

Das Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Faillard ist als einziges von den Gesellschaftern, den mit diesen verbundenen Unternehmen oder den Geschäftspartnern der publyty Performance GmbH abhängig, so dass die restlichen Aufsichtsratsmitglieder unabhängig i. S. d. § 18 Abs. 3 Satz 1 KAGB sind bzw. waren.

#### **Angaben zum Mutterunternehmen**

Alleinige Gesellschafterin der publyty Performance GmbH ist die publyty AG mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

#### **Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 28 und bezieht sich ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

#### **Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Leipzig, den 4. Mai 2022

*Frank Schneider, Geschäftsführer*

*Christoph Johannes Blacha, Geschäftsführer*

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die publyty Performance GmbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (kurz KVG) gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), die geschlossene inländische Publikums-AIF und geschlossene Spezial-AIF mit Anlageschwerpunkt Immobilien verwalten darf. Die Zulassung durch die BaFin erfolgte am 18. September 2014. Zielgruppe der aufgelegten AIF sind dabei sowohl Privatanleger als auch institutionelle Anleger. Die Investitionsstrategie der verwalteten AIF besteht darin, Immobilien aus den Verwertungsbeständen von Banken und anderen institutionellen Finanzinvestoren unterhalb des Verkehrswertes auf Kalkulationsbasis der tatsächlich erzielten Mieten zu erwerben, weiterzuentwickeln, zu vermieten und möglichst schnell wieder zu veräußern.

Derzeit werden drei Publikums-AIF verwaltet mit einem Nettoinventarwert (kurz NAV) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 von ca. EUR 38,6 Mio.

### **II. Wirtschaftsbericht**

#### **II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

1. Im 2. Quartal 2021 konnte man von einer allgemeinen Erholung der deutschen Wirtschaft sprechen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,5 % an und der Konsum nahm zu. Trotz historisch hoher Inflationsrate im Juli 2021 von 3,1 % und zunehmenden Strukturwandel in der Wohnungswirtschaft verzeichnete der deutsche Immobilienmarkt Rekordumsätze in einigen Bereichen.<sup>1</sup> Laut dem Immobilienmarktbericht der DZ HYP und dem Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2022 konnte nach zahlreichen Umsatzeinbußen im Bereich der Büroimmobilien im Jahr 2020 und 2021 wieder ein leicht positiver Trend beobachtet werden (+ 8,5 %), generell betrachtet bleibt der Büromarkt stabil, Mieten stagnieren. Allerdings sind regional große Unterschiede erkennbar, so stiegen Flächenumsätze in Städten wie Frankfurt am Main, Hamburg, Köln und München um 28 - 42 % an, vor allem in C- und D-Lagen wurden Rückgänge verzeichnet. Im Gegensatz zum Vorjahr verhielt sich der leichte Anstieg von Leerständen im Rahmen von marktüblichen Schwankungen. Ein Mietrückgang zeigt sich im Bereich von Verkaufsflächen. Durch den pandemiebedingten Strukturwandel im Einzelhandel Richtung E-Commerce und ausbleibenden Einnahmen durch Lockdowns mussten viele Filialen schließen. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die innerstädtische Nachfrage auf Vorkrisenniveau erholt. Daher gingen auch die Investments in Einzelhandelsimmobilien um 22 % zurück. Weiterhin bestehen Unsicherheiten auf dem Immobilienmarkt aufgrund von Pandemiefolgen, anhaltender Home Office Nutzung, verschärfter Mietregulierung und dem Strukturwandel im Einzelhandel. Potenzial ist vor allem in dem stärkeren Anlegerinteresse für Pflegeimmobilien zu sehen.<sup>2</sup>



<sup>1</sup> DZ HYP AG - Immobilienmarkt Deutschland 2021 | 2022 und Frühjahrsgutachten Immobilienwirtschaft 2022

## II.2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 verwaltete die pubilty Performance GmbH mit der pubilty Performance Fonds Nr. 6 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Leipzig, (kurz Fonds Nr. 6), der pubilty Performance Fonds Nr. 7 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Leipzig, (kurz Fonds Nr. 7) und der pubilty Performance Fonds Nr. 8 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Leipzig, (kurz Fonds Nr. 8) erfolgreich drei geschlossene AIFs.

## II.3. Lage der Gesellschaft

### a) Ertragslage

Wesentliche Ertragsquelle der Gesellschaft sind die Vergütungen aus der Verwaltung von geschlossenen AIF. Die Gesellschaft erzielt dabei neben einer Verwaltungsvergütung weitere Erträge aus der Durchführung der laufenden Fondsbuchhaltung und der Objektverwaltung. Die Erlöse mindern sich in Abhängigkeit des NAV der AIF, sodass die Gesellschaft TEUR 1.059 Provisionserträge erzielte. Diese blieben damit unter der prognostizierten Provisionshöhe von EUR 1,2 Mio. zurück.

Die Personalaufwendungen fielen in Höhe von TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 494) an. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 4 (Vorjahr 5). Bezüge der Geschäftsleiter werden zum Teil durch Umlage der Personalkosten und zum Teil im Rahmen von Honorarvereinbarungen an die Gesellschaft abgerechnet.

Die Aufwendungen für die ausgelagerte Innenrevision und ausgelagerte Compliance-Funktion betragen für das laufende Geschäftsjahr TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 50).

Insgesamt liegt das erzielte Jahresergebnis vor Gewinnabführung bei TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 682) und damit knapp unter dem geplanten Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021.

### b) Finanzlage

Zur Erfüllung der regulatorischen Eigenmittelvorschriften hat die Gesellschaft einen Betrag von TEUR 350 festgelegt, der separat vom sonstigen Vermögen der Gesellschaft in Form von Bankguthaben bei der Frankfurter Sparkasse angelegt ist. Die durch das KAGB geforderten Eigenmittel von TEUR 125 waren damit im gesamten Geschäftsjahr eingehalten.

<sup>2</sup> DZ HYP AG - Immobilienmarkt Deutschland 2021 | 2022 und Frühjahrsgutachten Immobilienwirtschaft 2022

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Finanzierung erfolgte über Eigenkapital, es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Liquide Mittel zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 780 (Vorjahr: TEUR 1.037).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

### c) Vermögenslage

Die Aktivseite der Gesellschaft ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen aus Verwaltungsvergütungen, einschließlich Objektverwaltungen, in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 199).

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 655 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aufgrund eines am 18. Juni 2014 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss 2021 in voller Höhe an die pubilty AG abgeführt. Somit ergibt sich bei einer Bilanzsumme von TEUR 1.032 eine Eigenkapitalquote von 63,5 % (Vorjahr: 48,5 %).

Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Ergebnisabführung und Dienstleistungen gegenüber der pubilty AG in Höhe von TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 552) ausgewiesen.

### d) Mitarbeiter

Durch interne Schulungsmaßnahmen erfolgt eine regelmäßige Weiterqualifikation der Mitarbeiter.

## III. Chancen- und Risikobericht

### III. 1. Chancen

Wesentliche Erlösquelle der Gesellschaft sind Provisionserlöse aus der Verwaltung der 3 geschlossenen AIF. Die verwalteten Investmentvermögen befinden sich in der Verwertungsphase, so dass im Jahr 2022 der Verkauf der restlichen Immobilien erwartet wird. Damit sinkt der Nettoinventarwert und damit die Basis für die Provisionserlöse. Die Gesellschaft wird in der Folge ihre BaFin-Lizenz zurückgeben. Die bis zum Ablauf entstehenden Verluste wird die Gesellschafterin ausgleichen.

### III.2. Risiken



### III. 2.1. Organisation des Risikomanagements

Zuständig für das Risikomanagement auf Gesellschaftsebene und für das Risikocontrolling der Investmentvermögen ist eine eigenständige Einheit, die unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt ist.

Die angewandten Risikomanagementverfahren sind im Organisationshandbuch dokumentiert. Im Rahmen der Internen Revision erfolgt eine regelmäßige Überprüfung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft.

### III. 2.2. Gesellschaftsbezogenes Risikomanagement

Die Geschäftsleitung hat folgende gesellschaftsbezogenen Risiken identifiziert:

- Liquiditätsrisiken
- Adressausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Ertragsausfallrisiken
- Operationelle Risiken

Die Gesellschaft ermittelt regelmäßig die Risikolage für die identifizierten einzelnen Risiken sowie die Gesamtrisikosituation und dokumentiert diese vierteljährlich im Risikobericht der Gesellschaft, sodass Geschäftsleitung und Aufsichtsrat laufend über die Risikolage und Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert sind.

ESG und Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle bekannten Risikoarten erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist über die Verwaltungsvergütung eng verknüpft mit den verwalteten Investmentvermögen. Die verwalteten Investmentvermögen haben aufgrund der prognostizierten Fondslaufzeit Rückzahlungen an die Anleger geleistet und generieren Liquidität aus der Verwaltung oder dem Verkauf der Sachanlagen. Abhängig von der Vermarktung der Sachanlagen kann es stichtagsbezogen zu Liquiditätsrisiken kommen. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements bei den verwalteten Investmentvermögen erfolgt eine aktive Überwachung der Liquiditätslage. Mit Hilfe von Stresstests werden auch Auswirkungen extremer Veränderungen untersucht. Die Ergebnisse der Liquiditätsanalysen auf Ebene der verwalteten AIF gehen in das Liquiditätsrisikomanagement auf Gesellschaftsebene ein. Diese Liquiditätsrisiken sind auf Gesellschaftsebene als gering anzusehen.

Adressausfall- und Marktpreisrisiko haben für die KVG nur eine geringe Bedeutung. Sofern die KVG Eigenmittel anlegt, erfolgt dies nur bei Einlagenkreditinstituten herausragender Bonität, welche den Standard der europäischen Einlagensicherung erfüllen. Die Anlage erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip, das heißt die Anlage der Eigenmittel erfolgt durch mindestens zwei Mitglieder der Geschäftsleitung, bzw. durch die von ihr ermächtigten Personen.

Der Erfolg der Gesellschaft ist zu wesentlichen Teilen an die Erträge aus den verwalteten Investmentvermögen gekoppelt (Ertragsausfallrisiko). Reduzieren sich diese Erträge oder fallen diese ganz aus, hat dies unmittelbaren Einfluss auf die Lage der Gesellschaft, da sich die Erträge als fester Prozentsatz des verwalteten Fondsvolumens ergeben. Mit fortschreitender Fondslaufzeit nimmt das verwaltete Vermögen durch Rückzahlungen an die Anleger und damit die Bemessungsgrundlage für die Verwaltungsvergütung ab. Die Berücksichtigung im Rahmen des gesellschaftsbezogenen Risikomanagements erfolgt über eine enge Verzahnung mit dem Risikomanagement der verwalteten Investmentvermögen. In der Risikoberechnung werden Schäden aus Mietausfall mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 2 % bei der Berechnung der Risikotragfähigkeit berechnet.

Unter operationellen Risiken versteht die Gesellschaft die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten können. Bestandteil des operationellen Risikos sind auch Personalrisiken. Die KVG unterliegt nicht nur generell den mit unternehmerischen Entscheidungen verbundenen Risiken, sondern ist auch maßgeblich vom Fachwissen ihrer Mitarbeiter/ihrer Geschäftsleiter und der Vertragspartner abhängig. Der Ausfall einer Schlüsselperson oder das Fehlverhalten von Mitarbeitern können dazu führen, dass Verpflichtungen nicht mehr mit der erforderlichen Sachkunde und Integrität nachgekommen wird.

Die bestehenden operationalen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet. Bei der Auswahl von Vertragspartnern wird auf deren Reputation und Zuverlässigkeit geachtet und ein umfassendes Auslagerungscontrolling durchgeführt.

Aufgrund der Erstellung der vorvertraglichen Informationen der Fonds Nr. 6, Fonds Nr. 7 sowie Fonds Nr. 8 vor dem Anwendungszeitpunkt der EU-Verordnungen [(EU) 2019/2088 sowie (EU) 2020/852 berücksichtigen diese keinen Hinweis, dass die zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten erfüllen. Die verwalteten AIF befinden sich sämtlich in der Liquidationsphase. Der Hinweis, dass die zugrunde liegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten erfüllen, wurde nicht in die Jahresberichte übernommen, da prospektkonform seit dem Jahr 2019 lediglich Desinvestitionen vorgenommen wurden.

Die Gesellschaft stuft ihr Gesamtrisiko als gering ein, die identifizierten Risiken sind durch entsprechendes Risikodeckungspotenzial abgedeckt.

### III. 2.3. Risikomanagement der Investmentvermögen

Die wesentlichen Risiken der Fonds und der Fondsanlagen sind in den Verkaufsprospekten der jeweiligen Fonds dargestellt. Die Geschäftsleitung hat folgende Risiken bei den verwalteten Investmentvermögen identifiziert:

- Ertragsrisiken
- Liquiditätsrisiken



- Zinsänderungsrisiken
- Mietausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Objektrisiken
- Operationelle Risiken

Ertragsrisiken bestehen darin, dass die tatsächliche zukünftige Entwicklung von den in den Prognoserechnungen zugrunde gelegten Annahmen abweicht. Abweichungen mehrerer Eckdaten wie geplanter Ausgaben, Mieteinnahmen und Veräußerungspreise können zu einer deutlichen Verschlechterung der Ertragslage der Investmentvermögen führen. Ertragsrisiken ergeben sich regelmäßig, wenn andere der genannten Risiken schlagend werden.

Das Ertragsrisiko der Gesellschaft ist gleichzeitig verbunden mit dem Risiko nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen. Liquiditätsrisiken können sich bei negativer Entwicklung des Immobilienmarktes oder einzelner Objekte ergeben. Bei steigenden Ausgaben oder fehlenden Einnahmen kann es dazu kommen, dass dem Fonds nicht genügend frei verfügbare Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, um fällige Verbindlichkeiten zu erfüllen. Dieses kann dazu führen, dass Objekte auch zu ungünstigen Konditionen veräußert werden müssen. Mindestens quartalsweise erfolgt eine Überprüfung des Liquiditätsplanes. Durch eine wöchentliche Übersicht über die Liquiditätslage werden potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert. Die Fremdfinanzierungen im Fonds Nr. 6 und Fonds Nr. 8 wurden auf Grund der generierten Liquidität aus dem Portfolio-Verkauf zum 31. Dezember 2021 abgelöst. Die Liquiditätsrisiken waren als gering eingestuft.

Zwei AIF unterlagen Zinsänderungsrisiken durch die bis zum Jahresende 2021 bestehenden Fremdfinanzierungen.

Mietausfallrisiken können sich aus dem Zahlungsausfall von Mietern ergeben. Die Gesellschaft versucht dieses Risiko durch regionale sowie mieterseitige Streuung zu minimieren. Durch eine sorgfältige Auswahl von Mietern und eine laufende Überwachung wird das Risiko von Mietausfällen geringgehalten. Die Covid-19 Auswirkungen auf die verwalteten Fonds sind im Rahmen von Stundungen weitestgehend nicht ergebniswirksam durchgeschlagen. Dennoch wurde das Mietausfallrisiko aus Vorsichtsgründen höher bewertet. Es wird davon ausgegangen, dass die bestehenden Mietverhältnisse fortbestehen.

Marktpreisrisiken bestehen hinsichtlich der Entwicklung der Mietzinsen und der Preisentwicklung bezüglich Gewerbeimmobilien am deutschen Immobilienmarkt. Die Entwicklung des deutschen Immobilienmarktes wird insbesondere von dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie der Werteschätzung und der Wertentwicklung von Immobilien in Deutschland beeinflusst. Diese Größen sind von zahlreichen, sich teilweise gegenseitig beeinflussenden Faktoren wie Zinssätzen und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig, auf die die Gesellschaft keinen Einfluss hat. Da lediglich Immobilien in Deutschland erworben werden, bestehen keine Fremdwährungsrisiken. Mit dem Jahresbeginn 2022 befinden sich alle AIF in der Liquidations- und Verwertungsphase, die Bestandsimmobilien werden über Bieterverfahren am Markt platziert. Hieraus ergeben sich Verwertungsrisiken. Für das im Fonds 7 befindliche Objekt ist bis zum Aufstellungszeitpunkt der Besitz-Nutzen-Lasten-Wechsel erfolgt. Der Verkehrswert wurde bereits zum 31. Dezember 2021 berücksichtigt. Für die verbleibenden Immobilien Mülheim und Büdelsdorf (Fonds 6) sowie Wilhelmshaven (Fonds 8) wurden die Marktpreisrisiken in den Verkehrswertgutachten berücksichtigt. Die Geschäftsführung hat abweichend vom Verkehrswertgutachten den Liegenschaftszins so korrigiert, dass dieser in der Mitte der Bandbreite vom Gutachterausschuss der Region liegt. Der Verkehrswert der Immobilie reduzierte sich entsprechend.

Objektrisiken bestehen darin, dass sich bei einzelnen Immobilienobjekten unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Immobilienmärkte die angestrebten Mieteinnahmen nicht erzielen lassen oder dass diese Objekte nur zu schlechten Bedingungen weiterverkauft werden können. Objektrisiken können sich beispielsweise ergeben durch Altlasten, versteckte Baumängel, Verschlechterungen des Umfelds der Immobilie oder größere Ausfälle von Mietern. Zudem tragen auslaufende Mietverträge zum Objektrisiko bei. Die Gesellschaft definiert laufend Maßnahmen in Abstimmung mit dem Objektmanagement, um diese Objektrisiken zu mindern.

Operationelle Risiken für die Fonds ergeben sich zum einen aus deren Verwaltung durch die Gesellschaft. Die diesbezüglichen Risiken entsprechen den bereits dargestellten operationellen Risiken auf Ebene der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Dem Vertragspartnerrisiko wird dabei durch eine vorherige Due-Diligence und eine laufende Überwachung entgegnet. Daneben bestehen steuerliche und rechtliche Risiken. Die verwalteten Fonds unterliegen der Gewerbesteuer, die Vermietung erfolgt überwiegend umsatzsteuerpflichtig. Bei der steuerlichen Konzeption der Investmentvermögen wurden die aktuelle Rechtsprechung der Finanzgerichte zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, die veröffentlichte Auffassung der Finanzverwaltung sowie die zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung geltenden Steuergesetze berücksichtigt. Auch können sich die Steuergesetze (ggf. auch rückwirkend) ändern oder sich Auffassungen in der Rechtsprechung und/oder der Finanzverwaltung ändern. Durch die laufende Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten und Steuerberatern ist gewährleistet, dass auf rechtliche und steuerliche Änderungen schnell reagiert werden kann.

Die Gesamtrisikolage der Immobilienfonds, die sich aus den o.g. Einzelrisiken zusammensetzt, hat sich nach unserer Einschätzung und entsprechender Analyse und Bewertung im Laufe des Geschäftsjahres auch unter Berücksichtigung von Covid-19 nicht feststellbar verändert. Die Geschäftsführung hat entsprechend der Einschätzung der Marktlage einen objektspezifischen Abschlag vorgenommen. Sie stuft die Risikolage insgesamt als gering ein.

#### **IV. Prognosebericht**

Im Rahmen der Unternehmensplanung geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 vor Ergebnisabführung von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. EUR 0,1 Mio. aus, welches durch die Organträgerin publity AG zu übernehmen ist.

Die Provisionserlöse aus der Verwaltung der AIFs sind mit EUR 0,3 Mio. rückläufig aufgrund der sukzessiven Veräußerung der übrigen Vermögensgegenstände in den Fonds Nr. 6, 7 und 8. Es ist geplant, die Fonds nach vollständiger Auszahlung der Fondsanteile an die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2022 zu liquidieren. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft wird im Geschäftsjahr 2022 die am 18. September 2014 erteilte Lizenz an die BaFin zurückgeben, da nicht geplant ist, weitere Fonds aufzulegen.



Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den Prognosen abweichen können.

Leipzig, den 4. Mai 2022

*Frank Schneider, Geschäftsführer*  
*Christoph Johannes Blacha, Geschäftsführer*

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der publicity Performance GmbH Leipzig hat in seiner jeweiligen Zusammensetzung die Geschäftsführung gemäß der ihm nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben umfassend überwacht, zeitnah beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Entscheidungen für die Gesellschaft eingebunden.

Das Geschäftsjahr 2021 war bei der Bewältigung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft u.a. auch geprägt von der Corona Pandemie und damit verbunden die Umsetzung der Corona Verordnung zum Schutz der Angestellten. Der Aufsichtsrat hat sich davon versichert, dass die publicity Performance GmbH als Kapitalverwaltungsgesellschaft der AIFs alle Vorkehrungen getroffen hat um den Betrieb der Gesellschaft zu gewährleisten. In der Umsetzung wurden die Möglichkeiten für den mobilen Arbeitsplatz der Mitarbeiter, die Einhaltung der Hygienevorschriften im Büro und nachweisliche Testmöglichkeiten geschaffen und somit das Sicherheitskonzept der Kapitalverwaltungsgesellschaft an die aktuelle Situation angepasst.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Da durch die Mitglieder des Aufsichtsrats sämtliche Themen in den Aufsichtsratssitzungen des gesamten Aufsichtsrats behandelt werden konnten, sei es bei Präsenzsitzungen oder/und über Online Portale, waren keine Ausschüsse zu bilden.

In der ersten Sitzung am 25. März 2021 hat die Geschäftsleitung der KVG den Aufsichtsrat über das Geschäftsergebnis des Geschäftsjahres 2020 und den aktuellen Geschäftsverlauf ausführlich informiert. Als wesentlicher Punkt wurde die aktuelle Corona Situation hinsichtlich möglicher Mietausfälle erörtert und die Aufnahme der daraus resultierenden Risiken in den Risikobericht kontrolliert.

Am 28. Mai 2021 fand die zweite Aufsichtsratssitzung statt. Der Aufsichtsrat wurde informiert über den Jahresabschluss 2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG, vertreten durch die Wirtschaftsprüferin Frau Kathleen Hennig, sowie ausführlich über die Ergebnisse der Prüfung mit dem Ergebnis eines uneingeschränkten Testates.

Die Geschäftsleitung informiert über den aktuellen Geschäftsverlauf und weist hin auf die Verzögerungen der Veräußerung der Vermögensgegenstände der Fonds auf Grund der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie sinkender Verkehrswerte. Aktuell bestehen keine Beeinträchtigungen durch die vorherrschende Covid-19-Pandemie.

Der Aufsichtsrat erhält einen aktuellen Überblick über die Portfolio-Transaktion, bestehend aus 8 Immobilien der drei verwalteten Fonds. Die Zustimmung zum Verkauf wird erteilt.

Das Kaufangebot eines weiteren Investors wird hinsichtlich bestehender Compliance - Richtlinien, ggf. Reputationsschäden und der moralischen Verpflichtung wird diskutiert. Der Aufsichtsrat sieht keine Einschränkungen, es treten hier wirtschaftliches Denken und die Vertretung der Vermögensinteressen der Anleger in den Vordergrund. Die betreffende Immobilie konnte letztendlich in den Portfolio-Verkauf eingebunden werden und das Single - Kaufangebot wurde nicht angenommen.

Die Berichte der Internen Revision 2020 wurden dem Aufsichtsrat mit seinen Ergebnissen zur Kenntnis gegeben. Im Berichtsjahr waren in den Prüfungsgebieten keine mit wesentlichen, schwerwiegenden oder besonders schwerwiegenden Feststellungen enthalten.

Die dritte Aufsichtsratssitzung am 24. September 2021 stand im Zeichen der Entwicklung des aktuellen Geschäftsverlaufes in den drei Fonds und dem Ausblick der weiteren Geschäftstätigkeit der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die sich aus der Abwicklung der drei Fonds ergebenden Möglichkeiten für die Kapitalverwaltungsgesellschaft (publicity Performance GmbH) wurden diskutiert.

Die Geschäftsleitung informierte ausführlich zum Stand der Fondsentwicklung und den aktuellen geschäftlichen Projekten sowie über den Verlauf des Aufsichtsgespräches vom 31.08.2021.

Der BaFin wurde mitgeteilt, das mit Abwicklung der Fondsgesellschaften die Lizenzen der Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben wird.

Weiterhin verlaufen die Projekte bzgl. der Veräußerung der Vermögensgegenstände aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie zögerlich. Die Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Immobilien hinsichtlich der Mieteinnahmen sind sehr gering.

Am 10. Dezember 2021 fand die vierte Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres statt.

Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand wieder die aktuelle Geschäftstätigkeit mit Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Fondsgesellschaften auf Grund der bevorstehenden Realisierung der Kaufverträge. Bei positiver Beurteilung der bevorstehenden Transaktionen geht die Kapitalverwaltungsgesellschaft davon aus, dass die Vermögensgegenstände (Bilanz zum 31.12.2021) im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 veräußert werden und die Abwicklung der drei Fonds erfolgen kann.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats war die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Leipzig, mit der Prüfung des Jahresabschlusses der publicity Performance GmbH für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt.



Neben den Sitzungen wurden mit der Geschäftsführung die laufende Geschäftsentwicklung eingehend analysiert und die strategische Ausrichtung beraten. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsgang informiert. Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden vom Aufsichtsrat geprüft und entschieden.

Der Aufsichtsrat hat sich in regelmäßigen Abständen davon überzeugt, dass die Gesellschaft über ein funktionierendes und wirksames Risikomanagement verfügt sowie eine den wirtschaftlichen Verhältnissen angepasste Liquiditätsplanung unterhält. Die Geschäftsleitung stellte dazu die Quartalsberichte des Risikomanagements zur Verfügung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft wurde von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Leipzig, geprüft. Sie hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungen ergaben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein Bild vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entspricht. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt und in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 05. Mai 2022 eingehend in Gegenwart der Abschlussprüfer analysiert worden.

Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden durch die Geschäftsführung umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht seinerseits geprüft und mit Beschluss vom 05. Mai 2022 bestätigt. Der Jahresabschluss der publity Performance GmbH ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Personelle Veränderungen haben sich in der Kapitalverwaltungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2021 nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren persönlichen Einsatz und ihre erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2021.

Leipzig, den 05.Mai 2022

*Hans-Jürgen Klumpp*